

STAATSTHEATER NÜRNBERG

Kontakt:
Pressestelle
Staatstheater Nürnberg
E-Mail: presse@staatstheater-nuernberg.de
Tel.: +49 (0)911 66069-3509

PRESSEMITTEILUNG

21. November 2019

Wiederaufnahme: „La Bohème“

Alexandra Szemerédy und Magdolna Parditka verlegen Puccinis Oper ins Paris Ende der 1940er Jahre

Zu Beginn der Weihnachtszeit bringt das Staatstheater Nürnberg ab dem 1. Dezember Puccinis Oper „La Bohème“ in der Inszenierung von Alexandra Szemerédy und Magdolna Parditka wieder auf den Spielplan, die am 21. November 2015 auf der Nürnberger Opernbühne ihre Premiere feierte.

Der Dichter Rodolfo teilt sich mit dem Maler Marcello, dem Philosophen Colline und dem Musiker Schaunard eine ärmliche Wohnung im Pariser Künstlerviertel Quartier Latin. Zwar schaffen es die vier Bohemiens mehr schlecht als recht, sich über Wasser zu halten, ihrem Idealismus und ihrer Lebensfreude tut das jedoch keinen Abbruch. Bei einer zufälligen Begegnung verlieben sich Rodolfo und seine Nachbarin Mimì ineinander. Fröhlich verbringen sie den Weihnachtsabend mit ihren Freunden im Café Momus. Doch dieses Glück ist nur von kurzer Dauer, denn bald trennen nicht nur Eifersucht und Streit die Liebenden: Mimì ist unheilbar an Tuberkulose erkrankt...

„Ich kenne niemanden, der das Paris dieser Zeit so gut beschrieben hat wie Puccini in ‚La Bohème‘“, urteilte der französische Komponist Claude Debussy über Giacomo Puccinis 1896 in Turin uraufgeführte Oper. Es ist ein Leben am Rande des Existenzminimums, ein Wandeln auf dem schmalen Grat zwischen Erfolg und Scheitern, aber trotzdem voller Lebensgier und Unbekümmertheit, das Henri Murger in seinem Künstlerroman „Scènes de la vie de bohème“ aus dem Jahr 1848 beschreibt. Aus dieser Vorlage erarbeiteten Luigi Illica und Giuseppe Giacosa, die später auch die Libretti für „Tosca“ und „Madama Butterfly“ verfassen sollten, ein Libretto für Giacomo Puccini. In seiner Vertonung erreichte Puccini, der nach seinem Durchbruch mit „Manon Lescaut“ (1893) als legitimer Nachfolger Giuseppe Verdis galt, erstmals die für seine späteren Werke wie „Tosca“, „Madama Butterfly“ oder „La fanciulla del West“ typische detailgenaue, musikalisch-veristische Figurenzeichnung und Milieuschilderung.

Das Hauptinteresse der beiden ungarischen Regisseurinnen **Alexandra Szemerédy** und **Magdolna Parditka** gilt dem Künstlertum und dem leichtfertigen Leben der vier Bohemiens, das der französische Schriftsteller Henri Murger in seinem episodenhaften Roman facettenhaft porträtierte. So ist für Szemerédy und Parditka das Bohèmetum nicht nur bloßer Rahmen, in den die schicksalhafte Liebesgeschichte von Rodolfo und Mimì eingebettet ist, sondern die entscheidende Ursache für das tragische Ende: Die Entscheidung Rodolfos für das Ar-

mutsdasein als Künstler ist eine freiwillige. Dadurch wird die an Tuberkulose erkrankte Mimi als finanziell von den Männern abhängige Frau zum Opfer der Verweigerung einer gesicherten Existenz. Was bedeutet Leben und Arbeiten als Künstler? Welchen Verzicht muss man dafür bringen? Ist man bereit, für die Kunst auf finanzielle Sicherheit zu verzichten? Inwieweit darf oder muss sich der Künstler von Kunstmarkt und Kommerz abhängig machen? Und wie definiert man Kunst generell: als bloßes Schaffen eines Objekts oder als Schaffensprozess an sich? Für Alexandra Szemerédy und Magdolna Parditka wirft die Sozialdynamik des Künstlertums im Stück Fragen auf, die auch heute zum Teil für Kunstschaffende von Bedeutung sind und auf die sie in ihrer Inszenierung Antworten finden wollen.

Alexandra Szemerédy lernte nach Abschluss des Studiums an der Universität Mozarteum Salzburg bei Ursel und Karl-Ernst Herrmann, Christine Mielitz und Achim Freyer und wirkte bei zahlreichen Festspielproduktionen in Salzburg mit. Magdolna Parditka absolvierte als Stipendiatin des Freistaates Bayern die Akademie der Bildenden Künste in München. Sie gewann den internationalen Wettbewerb des Wagner-Forums für Musiktheater „Ring Award 2005“. Das Regieteam Szemerédy und Parditka verbindet seit ihrer gemeinsamen musikalischen Ausbildung am Béla Bartók Konservatorium in Budapest eine enge künstlerische Zusammenarbeit. Seit 2006 entwickeln sie gemeinsam unkonventionelle Bühnenkonzepte, führen gemeinsam Regie und stellen zudem ihre Produktionen selbst aus. Sie arbeiteten bereits unter anderem am Staatstheater Hannover, an der Oper Bonn, am Staatstheater Nürnberg, an der Ungarischen Staatsoper, am Landestheater Coburg, am Musiktheater im Revier, am Pfalztheater Kaiserslautern sowie für die Budapester Wagner-Tage und Ruhr 2010. 2013 erhielten sie für Ihre Inszenierung von Giacomo Puccinis „Madama Butterfly“ am Landestheater Coburg in der Kategorie „Regie Musiktheater“ eine Nominierung für den Deutschen Theaterpreis DER FAUST. In der Spielzeit 2015/16 debütierte das Regieteam mit „La Bohème“ am Staatstheater Nürnberg. Ab der Spielzeit 2019/20 inszeniert es Wagners „Ring“-Tetralogie am Saarländischen Staatstheater Saarbrücken.

Lutz de Veer übernimmt die musikalische Leitung von Puccinis Oper. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er 1. Kapellmeister und stellvertretender GMD am Staatstheater Nürnberg, zuvor war er Generalmusikdirektor am Theater Plauen-Zwickau und dirigierte neben seinen festen Engagements an den Opernhäusern in Kiel, Saarbrücken, Osnabrück und Hannover unter anderem das Radio-Sinfonieorchester Stuttgart, die NDR Radiophilharmonie Hannover, das Rundfunkorchester Kaiserslautern und die Philharmonie Südwestfalen.

In der Inszenierung von Alexandra Szemerédy und Magdolna Parditka sind **Emily Newton** als Mimi, **Andromahi Raptis** als Masetta, **Arthur Espiritu** bzw. **Ilker Arca-yürek** als Rodolfo, **Sangmin Lee** als Marcello, **Wongyong Kang** als Schaunard und **Nicolai Karnolsky** als Colline auf der Nürnberger Opernbühne zu sehen. An ihrer Seite spielen **Dariusz Siedlik** als Alcindoro, **Suren Manukyan** als Benoit, **Klaus Brummer** als Parpignol, **Moon Shick Oh** als Sergeant und **Gor Harutyunyan** als Zöllner. Begleitet werden sie vom Chor des Staatstheaters Nürnberg, dem Jugendchor des Lehrergesangvereins Nürnberg sowie von der Staatsphilharmonie Nürnberg.

La Bohème

Oper von Giacomo Puccini

„Scènes de la vie de Bohème“ von Henri Murger in vier Bildern,

Text Giuseppe Giacosa und Luigi Illica

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Premiere der Wiederaufnahme: 1. Dezember 2019, 19:30 Uhr, Opernhaus

Musikalische Leitung: Lutz de Veer

Regie/Bühne/Kostüme: Alexandra Szemerédy, Magdolna Parditka

Licht: Karl Wiedemann

Chor: Tarmo Vaask

Dramaturgie: Wiebke Hetmanek, Christina Schmidl

Mimi	Emily Newton
Musetta	Andromahi Raptis
Rodolfo	Arthur Espiritu / Ilker Arcayürek (22.12. + 30.12.19)
Marcello	Sangmin Lee
Schaunard	Wonyong Kang / Daeho Kim*
Colline	Nicolai Karnolsky
Alcindoro	Dariusz Siedlik
Benoit	Suren Manukyan
Parpignol	Klaus Brummer
Sergeant	Moon Shick Oh
Zöllner	Gor Harutyunyan

Staatsphilharmonie Nürnberg

Chor des Staatstheater Nürnberg

Jugendchor des Lehrergesangvereins Nürnberg

Statisterie des Staatstheaters Nürnberg

*Mitglied des Internationalen Opernstudios Nürnberg

Weitere Vorstellungen im Dezember 2019:

Di., 03.12.2019, 19.30 Uhr / Sa., 07.12.2019, 19.30 Uhr / Fr., 13.12.2019, 19.30 Uhr
So., 22.12.2019, 19.00 Uhr / Do., 26.12.2019, 18.00 Uhr / Mo., 30.12.2019, 19.30 Uhr

Tickets:

Tel.: 0180-1-344-276 (Festnetz 3,9 ct/Min, Mobil bis zu 42 ct/Min) oder unter
www.staatstheater-nuernberg.de